

Gaza-Humanitäre Stiftung: Eine dystopische Tötungsmaschine

Im Science-Fiction-Film *Logan's Run* von 1976, basierend auf dem Roman von William F. Nolan und George Clayton Johnson aus dem Jahr 1967, setzt eine dystopische Gesellschaft ein Ritual namens „Karussell“ durch, bei dem Bürger, die das Alter von 30 Jahren erreichen, gezwungen sind, an einem öffentlichen Spektakel teilzunehmen, das Erneuerung verspricht, aber den Tod bringt. Dieser Mechanismus erhält das gesellschaftliche Gleichgewicht, indem er die Alten eliminiert, um Platz für die Jungen zu schaffen, verhüllt in der Illusion von Wahl und Erlösung. In einer erschreckenden Parallele kann die Gaza-Humanitäre Stiftung (GHF), die im Februar 2025 gegründet wurde, um Hilfe in Gaza zu verteilen, als modernes Äquivalent des Karussells betrachtet werden – ein System, das unter dem Deckmantel humanitärer Hilfe Palästinenser einer tödlichen Prüfung aussetzt und sie in ein gefährliches Spiel ums Überleben zwingt, während es breitere politische und militärische Ziele verfolgt. Dieser Essay untersucht die Operationen der GHF durch die Linse von *Logan's Run*, zieht Analogien zwischen ihrem Hilfsverteilungsmodell und dem dystopischen Karussell und beleuchtet die Militarisierung der Hilfe, die Entmenschlichung der Empfänger und die systemische Kontrolle, die sie ermöglicht.

Die Illusion der Erlösung: Karussell und das Versprechen der GHF

In *Logan's Run* wird das Karussell als freiwilliger Akt der Erneuerung dargestellt, eine Chance für Bürger, in einen höheren Zustand der Existenz aufzusteigen. Die Wahrheit ist jedoch düster: Die Teilnehmer werden vaporisiert, ihr Tod sichert die Ressourcenzuweisung für die verbleibende Bevölkerung. Ähnlich vermarktet sich die GHF, unterstützt von den Regierungen der USA und Israels, als humanitäre Lebensader und behauptet, Hilfe direkt an die Zivilisten in Gaza zu liefern, während sie Einmischungen von Hamas umgeht. Sie röhmt sich, in fünf Wochen über 52 Millionen Mahlzeiten bereitgestellt zu haben, und stellt ihre Arbeit als Lösung für die hungersnotähnlichen Zustände in Gaza nach der israelischen Blockade dar. Doch wie das Karussell verbirgt dieses Versprechen eine dunklere Realität. Das Hilfsverteilungssystem der GHF, das seit Ende Mai 2025 operativ ist, wurde von über 170 NGOs, einschließlich Oxfam und Save the Children, als „keine humanitäre Reaktion“ verurteilt, sondern als ein Mechanismus, der Leben gefährdet.

Das Modell der GHF verlangt von Palästinensern, weite Strecken durch militarisierte Zonen zurückzulegen, um eine Handvoll stark bewachter Verteilungsstellen zu erreichen, oft unter Beschuss durch israelische Streitkräfte oder private Sicherheitsunternehmen. Berichte deuten darauf hin, dass über 613 Palästinenser getötet und mehr als 4.200 verletzt wurden, während sie versuchten, an diesen Stellen Hilfe zu erhalten, was Überlebende dazu veranlasste, sie als „Todesfallen“ anstelle von Hilfszentren zu bezeichnen. Dies spiegelt die

falsche Hoffnung des Karussells wider, wo Teilnehmer durch die Aussicht auf Erneuerung angelockt werden, nur um der Vernichtung entgegenzusehen. Die Hilfe der GHF, obwohl scheinbar lebensrettend, wird zu einem tödlichen Köder, der die Menschen in Gaza vor eine verzweifelte Wahl stellt: Verhungern oder den Tod riskieren, um an karge Rationen zu gelangen.

Militarisierung und Kontrolle: Die Mechanik des Karussells

In *Logan's Run* ist das Karussell ein streng kontrolliertes Spektakel, orchestriert von den Behörden der Stadt, um Ordnung und Gehorsam aufrechtzuerhalten. Die Hilfsverteilung der GHF operiert ähnlich unter strenger militärischer Aufsicht, wobei israelische Streitkräfte und US-amerikanische private Sicherheitsunternehmen, wie Safe Reach Solutions, die Standorte sichern. Diese Militarisierung verletzt die Kernprinzipien humanitärer Hilfe – Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit –, wie von der UNO und Organisationen wie Amnesty International festgestellt. Die Koordinierung der GHF mit den israelischen Behörden, die Gazas Grenzen und den Hilfsfluss kontrollieren, verwandelt humanitäre Hilfe in ein Werkzeug militärischer Strategie, ähnlich wie das Karussell dem dystopischen Regime zur Bevölkerungskontrolle dient.

Die zentralisierten Verteilungsstellen der GHF – vier Standorte im südlichen und zentralen Gaza – spiegeln die einzigartige, kontrollierte Arena des Karussells wider. Diese Zentren, umgeben von Stacheldraht und Wachposten, sind darauf ausgelegt, Palästinenser in begrenzte, militarisierte Enklaven zu konzentrieren, was Überwachung und Kontrolle erleichtert. Kritiker, einschließlich Ärzte ohne Grenzen, beschreiben das System als „Schlachtkbank, die als Hilfe getarnt ist“, mit chaotischen Verteilungen, bei denen Tausende um begrenzte Vorräte konkurrieren, was oft zu massenhaften Verlusten führt. Diese Anordnung erinnert an das orchestrierte Chaos des Karussells, wo die Verzweiflung der Menge das Spektakel antreibt und die systemische Gewalt verschleiert.

Darüber hinaus stehen die Operationen der GHF im Einklang mit Israels umfassenderen Zielen, die von einigen humanitären Gruppen beschuldigt werden, auf die Vertreibung von Palästinensern abzuzielen. Durch die Begrenzung der Hilfe auf den Süden Gazas und das Zwingen der Bewohner des Nordens zu gefährlichen Reisen verschärft die GHF die Vertreibung, ähnlich wie das Karussell die überschüssige Bevölkerung eliminiert, um das gesellschaftliche „Gleichgewicht“ zu wahren. Die UNO hat dieses Modell als „entmenschlichend“ verurteilt und festgestellt, dass es die weit verbreiteten Bedürfnisse Gazas nicht anspricht, ähnlich wie das Karussell die systemische Stabilität über das Leben von Individuen stellt.

Entmenschlichung und Verzweiflung: Das Leid der Teilnehmer

In *Logan's Run* werden die Teilnehmer des Karussells ihrer Menschlichkeit beraubt, reduziert auf gesichtslose Wesen in einem Ritual, das ihre Leben als entbehrlich betrachtet. Ähnlich entmenschlicht das Hilfssystem der GHF Palästinenser und behandelt sie als Be-

drohungen statt als Individuen mit Würde. Ein ehemaliger Mitarbeiter der GHF berichtete von einer Kultur, in der Wachen die Menschen in Gaza als „Zombiehorden“ bezeichneten und mit scharfer Munition, Blendgranaten und Tränengas auf Menschenmengen schossen. Diese Sprache und dieses Verhalten spiegeln die Distanzierung der Vollstrecker des Karussells in *Logan's Run* wider, die die Teilnehmer als bloße Rädchen in einer Maschine betrachten.

Der Verteilungsprozess der GHF verschärft diese Entmenschlichung weiter. Palästinenser, einschließlich Frauen, Kinder und ältere Menschen, müssen kilometerweit laufen, um die Standorte zu erreichen, nur um Gewalt und Chaos zu begegnen. Eine vertriebene Mutter, Samah Hamdan, beschrieb, wie sie neun Meilen lief, um verschüttete Nudeln zu sammeln, was die Demütigung des Prozesses unterstreicht. Wie die Teilnehmer des Karussells, die gezwungen sind, für ihr Überleben aufzutreten, werden die Menschen in Gaza zu einem erniedrigenden Spektakel gezwungen, bei dem sie ihr Leben für Essensreste riskieren. Der Menschenrechtschef der UNO, Volker Türk, hat dieses System als „unverzeihlich“ bezeichnet und dessen Verletzung des Völkerrechts durch die Gefährdung von Zivilisten hervorgehoben.

Der umfassendere dystopische Rahmen: Macht und Gehorsam

Das Karussell in *Logan's Run* ist nicht nur ein Werkzeug zur Bevölkerungskontrolle, sondern ein Symbol für die Macht des Regimes, Leben und Tod zu bestimmen. Die GHF dient ebenfalls als Instrument der Macht und ermöglicht es Israel und seinen US-amerikanischen Unterstützern, die humanitäre Landschaft Gazas neu zu gestalten. Durch die Verdrängung etablierter Hilfsorganisationen wie UNRWA und das Welternährungsprogramm untergräbt die GHF Jahrzehntelange humanitäre Infrastruktur und ersetzt sie durch ein politisiertes, militarisiertes Modell. Dies spiegelt die Auslöschung individueller Handlungsfreiheit durch das dystopische Regime wider, das Gehorsam gegenüber einem einzigen, kontrollierten System erzwingt.

Die Führung der GHF, einschließlich Persönlichkeiten wie Reverend Johnnie Moore, ein Trump-Berater mit Verbindungen zu evangelikalen und pro-israelischen Agenden, verstärkt ihre politische Ausrichtung. Moores Ernennung nach der Rücktritt von Jake Wood aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Neutralität signalisiert eine Verschiebung hin zu offener Politisierung, ähnlich den ideologischen Grundlagen des Regimes in *Logan's Run*. Die undurchsichtige Finanzierung der GHF und der Mangel an Transparenz entsprechen ebenfalls den geheimen Machenschaften der dystopischen Stadt, wo die Wahrheit verschleiert wird, um die Kontrolle aufrechtzuerhalten.

Schlussfolgerung: Demontage des modernen Karussells

Die Gaza-Humanitäre Stiftung ist, wie das Karussell in *Logan's Run*, eine Tötungsmaschine, die in Wohlwollen gehüllt ist, aber in Kontrolle und Gewalt verwurzelt ist. Ihr militarisiertes Hilfsverteilungssystem zwingt Palästinenser in ein tödliches Ritual, bei dem das Versprechen des Überlebens von der Gefahr des Todes überschattet wird. Durch die Entmenschli-

chung der Empfänger, die Zentralisierung der Kontrolle und die Verfolgung politischer Ziele verwandelt die GHF humanitäre Hilfe in ein dystopisches Spektakel, das die Prinzipien untergräbt, die sie zu wahren vorgibt. Während über 170 NGOs und die UNO ihre Demontage fordern, unterstreicht die Analogie zum Karussell die Dringlichkeit, echte humanitäre Systeme wiederherzustellen, die Würde, Unparteilichkeit und Leben priorisieren. So wie die Protagonisten von *Logan's Run* versuchen, ihrem unterdrückerischen System zu entkommen, verdienen die Menschen in Gaza einen Weg zum Überleben, der frei von den Gefahren dieser dystopischen Tötungsmaschine ist.